



Mehr Grün für Erfurt

Thüringens größter Landschaftspark entsteht
Entlang der Gera entsteht ein rund 4,5 Kilometer langes grünes Band, das sich von der Innenstadt bis nach Gispersleben erstreckt. Bisher verhinderten Brachflächen die Durchgängigkeit. Nun wachsen dort Auenwälder und Grünflächen zu Thüringens größtem Landschaftspark zusammen. Alle Erfurter, vor allem die 60.000 Einwohner im Norden, profitieren davon. Neue Grünanlagen entstehen, bestehende erhalten ein neues Gesicht. Der 60 Hektar große Park bietet ruhige und erholsame Ecken zum Entspannen und zahlreiche Spiel- und Sportplätze für Freizeitaktivitäten aller Art. An vielen Stellen wird der Fluss direkt erlebbar.
Über den durchgängigen Gera-Radweg lassen sich Ziele wie die Flussschleife in Gispersleben oder das neue Gera-Ufer Teichmannshof erkunden. Erfurts Norden wird attraktiver als je zuvor. Diese nachhaltige Stadtentwicklung wird durch die Bundesgartenschau 2021 ermöglicht. Durch sie kommen Fördermittel in die Stadt, die diese immense Beschleunigung der aktiven Umgestaltung des Nordens ermöglichen. Natürlich wird dabei auf den Naturschutz, den Hochwasserschutz, den Denkmalschutz und auch die Barrierefreiheit geachtet.

Die BUGA als Motor für Stadtentwicklung

Mehr als eine Blumenschau
Die Idee eines „grünen Gerabands“ wurde bereits 2008 ins Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) 2020 aufgenommen. Ein durchgängiger Landschaftspark mit neuen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sollte den Erfurter Norden räumlich wie sozial zusammenwachsen lassen. Das Ziel: mehr Lebensqualität für die Bewohner. Ein internationaler Ideenwettbewerb sollte ein Konzept hervorbringen – dann kam die BUGA und gab dem geplanten Stadtentwicklungsprojekt Rückenwind.
Seit 1951 finden in Deutschland Bundesgartenschauen statt. Sie dienten anfangs dazu, vom Krieg zerstörte Flächen wiederherzustellen. In den 60er Jahren wurden Stadtparks angelegt und Wohnanlagen begrünt. Nach der Wende entstanden im Rahmen von Gartenschauen auf Militär- und Industriebrachen neue Parks mit vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten. Die BUGA wertet das urbane Umfeld auf – über die Ausstellungsflächen und die Ausstellungsdauer hinaus. Sie ermöglicht es, Einzelmaßnahmen zusammenzufassen und in einem abgesteckten Zeitrahmen mit Hilfe von Fördermitteln große stadtealterische Projekte durchzuführen.

Konzept des Volksparks wird ausgeweitet

Mehr Freizeitangebote für den Erfurter Norden
Wo sich heute Erfurter aller Generationen treffen, befand sich noch vor dem Ersten Weltkrieg eine landwirtschaftliche Nutzfläche. Gartenbaudirektor Max Bromme ließ hier vor rund 100 Jahren einen Volkspark entstehen, den Nordpark. Seine Idee: Während sich die Bewohner des Erfurter Südens im Steigerwald erholten, sollten nun auch für die Arbeiterfamilien in den nördlichen Stadtteilen – von Bromme „Blehbüchsenviertel“ genannt – Erholungs- und Begegnungsflächen zur Verfügung stehen. Mit seinem weitläufigen Parkbereich und viel Raum für Sport und Spiel unterscheidet sich der Nordpark damit von vielen älteren Parks, die mit prächtigen Treppen- und Brunnenanlagen vor allem repräsentative Zwecke erfüllten.
Rund ein Jahrhundert nach seiner Entstehung wird der Nordpark nun umfassend saniert. Sein Charakter als Volkspark wird gestärkt und auf weitere Bereiche der Geraaaue ausgedehnt. Zeitgemäße Sport- und Freizeitangebote und aufgewertete Erholungsflächen steigern die Aufenthaltsqualität für Menschen jeden Alters.

Erfurts neuen Norden erleben

Natur und Aktivangebote im Einklang
Vom grünen Auenwald bis zur neuen Skateanlage – die Geraaaue vereint natürliche Rückzugsräume mit zeitgemäßen Freizeitangeboten für Jung und Alt.
Dort, wo 2004 der letzte Teil der Kläranlage in der Riethstraße verschwand, treffen sich bald Anwohner zum Picknick, zum Beachvolleyball oder zum Entspannen am Terrassenufer.
Am Rande des Wohngebiets Moskauer Platz entsteht der Auentich mit einer Größe von rund einem Hektar. Ein Stadtteilcafé mit Terrasse wird zum neuen Ausflugsziel für Anwohner, Spaziergänger und Radfahrer. Der Uferbereich lädt zum Sitzen und Spazieren ein.
Entlang der Wohngebiete Berliner Platz und Moskauer Platz bieten die Geraterrassen neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. So entstehen beispielsweise vier generationsübergreifende Motorikgärten mit Outdoor-Fitnessgeräten. Obstaine mit Pflück- oder Zierobst betten die Aktivangebote in eine natürliche Umgebung. Eine Fußgängerpromenade entlang der östlichen Außenkante schafft einen repräsentativen Übergang zwischen Wohnbebauung und Parkbereich und lädt zum Flanieren in die Geraaaue ein.

Eine Ära geht zu Ende

130 Jahre Brückengeschichte
Die Gerabrücke in der Riethstraße kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Von 1890 bis 1912 überspannte sie bereits den Flutgraben am Bahnhof. Nach 22 Jahren Standzeit und bei wachsendem Verkehrsaufkommen war das Bauwerk dem hohen Nutzungsdruck nicht mehr gewachsen und musste Platz für eine breitere und tragfähigere Brücke machen. Seit 1912 überspannt die Stahlfachwerkkonstruktion die Gera in der Riethstraße.
Ihre lange Geschichte hat jedoch Spuren hinterlassen: Die Brücke befindet sich baulich in einem schlechten Zustand. Seit 2011 darf der Pkw-Verkehr aufgrund der geringen Resttragfähigkeit nur wechselseitig rollen.
Ein Ersatzneubau wird die wichtige Ost-West-Verbindung und Querungsmöglichkeit der Gera wiederherstellen. Den Fluss überspannt an dieser Stelle zukünftig eine Spannbeton-Rahmenkonstruktion mit einer Stützweite von 25 Metern und eine Breite von 11 Metern zwischen den Geländern.
Bauzeit: Juni 2019 bis voraussichtlich Herbst 2020

Barrierefreie Querung wird möglich

Fußgänger- und Radwegbrücke NQV
Ihr schlechter baulicher Zustand und die fehlende Barrierefreiheit mit einer Steigung von bis zu zehn Prozent machen einen Ersatzneubau der 1981 errichteten Brücke notwendig.
Die neue, 78 Meter lange Brücke fügt sich harmonisch in die Parkgestaltung ein. Geplant ist sie als dreifeldriges Bauwerk, das durch das aufstrebende Bogentragwerk in zwei Bereiche unterteilt wird. Der 3,50 Meter breite Abschnitt im Westen wird als Verkehrsband dienen, im Osten entsteht ein schmalerer Teil, der mit Sitzmöglichkeiten zum Verweilen einlädt.
In Anlehnung an die „Schwesterbrücken“ am Pappelstieg und in Gispersleben erhält die Brücke einen Überbau in Silbergrau sowie einen Bogen in Enzianblau. LED-Elemente im Handlauf sorgen für eine gleichmäßige Ausleuchtung der Fläche.
Die Architektur des Brückenbogens bildet eine Reminiszenz an den belgischen Bauingenieur Arthur Viereckel (1852 - 1940), der mit seiner Erfindung des Trägers ohne Diagonalen den Stahlskelettbau auch für Eisenbahnbrücken revolutionierte.
Bauzeit: Juni 2019 bis voraussichtlich Sommer 2020



Eine Investition in Ihre Zukunft
Dieses Vorhaben wird u. a. finanziert von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Mitteln der Landeshauptstadt Erfurt.

- Gefördert durch:**
- die Bundesrepublik Deutschland aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK),
 - das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat – aufgrund eines Beschlusses des Bundestages,
 - die Städtebaufördermittel des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft,
 - den Freistaat Thüringen,
 - die Zuwendung aus der Richtlinie für die Förderung des Hochwasserschutzes und der Fließgewässerentwicklung in Thüringen im Rahmen der „Aktion Fluss – Thüringer Gewässer gemeinsam entwickeln“ des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz,
 - sowie mit Mitteln der Landeshauptstadt Erfurt.



Erneuerbare Energie wird erlebbar

Wasserkraftanlage der TFW
Mitten in Erfurt entsteht Strom aus Wasserkraft – wie genau, das können Interessierte bald selbst in der Wasserkraftanlage der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) miterleben. Eine Strecke von etwa 45 Kilometern und eine Fallhöhe von rund 290 Metern überwindet das Wasser, bis es hier ankommt. Es stammt aus den Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz, die durch den gesunkenen Bedarf an Trinkwasser ihre Hauptaufgabe neben dem Hochwasserschutz nun in der Erzeugung regenerativer Energien haben. Weiterhin wird das Brauchwasser landwirtschaftlichen Betrieben entlang der Leitung zur Bewässerung angeboten. Geführt wird das Wasser über ein bestehendes Doppelleitungssystem, dessen zweites Rohr nicht mehr zur Trinkwasserversorgung benötigt wird.
Hier und in einer Wasserkraftanlage in Gotha werden zukünftig acht Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Das entspricht dem Bedarf von rund 4.000 Zwei-Personen-Haushalten. Das Wasser fließt anschließend in die Gera und zu einem kleinen Teil in den neu entstehenden Auentich.

Zurück im natürlichen Umfeld

Renaturierung des Marbachs
Über viele Jahrzehnte wurde der Marbach nördlich der Straße der Nationen in einer Verrohrung geführt und konnte sich weder mit seiner natürlichen Umgebung noch mit dem Grundwasser austauschen. Um das Gewässer zweiter Ordnung gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie in einen „guten ökologischen Zustand“ zu versetzen, zog es im August 2019 in ein natürlich gestaltetes Bachbett südlich der Straße der Nationen um. Eine stillgelegte Bahntrasse wurde hierfür zurückgebaut. Auf einer Länge von 1.300 Metern kann sich der Marbach, der in trockenen Zeiten kaum oder kein Wasser führt, bei hohen Niederschlagsmengen in seinem acht bis 20 Meter breiten Gewässerbett ausbreiten. So wird gleichzeitig der Hochwasserschutz verbessert.
Die Betonrohre, durch die der Marbach floss, sind gut erhalten. Sie werden von der Thüringer Fernwasserversorgung weiter genutzt, um nördlich der Straße der Nationen mit Wasser aus den Talsperren Tambach-Dietharz und Schmalwasser die Wasserkraftanlage zu betreiben und den 10.000 Quadratmeter großen Auentich zu füllen.

Flussraum wird ökologisch gestaltet

Rückbau des Wehrs Teichmannshof (TLUBN)
Das Wehr Teichmannshof wurde im Auftrag des Thüringer Landesamts für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) zurückgebaut. Ziel war die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit, um den Artenreichtum der Gera zu verbessern und die Forderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen.
Auf 200 Metern wurden bis zu drei Tonnen schwere Natursteinblöcke verlegt. Die Gera fließt nun serpentinartig zwischen diesen Riegeln hindurch und überwindet dabei einen Höhenunterschied von etwa zwei Metern. Die auf diese Weise verringerte Fließgeschwindigkeit macht es Fischen möglich, flussaufwärts zu wandern und sich in den einzelnen „Becken“ aufzuhalten. Zusätzlich hat der Freistaat Thüringen die Aschehalde des ehemaligen Heizkraftwerkes Gispersleben abgetragen und damit eine große Altlast am Ufer des Flusslaufs beseitigt.
Was als selbständige Maßnahme vom Freistaat Thüringen durchgeführt wurde, fügt sich harmonisch in die Neugestaltung der Geraaaue ein. Auf bis zu 60 Meter wurde die Gera an dieser Stelle verbreitert und ein erlebbarer Flussraum geschaffen.

Ein Rückzugsort für Fische entsteht

Die Renaturierung des Mühlgrabens
Über viele Jahrzehnte versorgte der Mühlgraben die Mühle der alten Kornbrotfabrik in Gispersleben mit Wasserkraft und speiste das Kraftwerk. Heute gibt es die industriellen Nutzungen nicht mehr. Dank der Fördermittel des Freistaates Thüringen und der Bundesrepublik Deutschland konnte endlich ein naturnaher Ausbau gelingen. Die maroden Ufermauern wurden zurückgebaut und die Böschungen mit Wasserbausteinen aus einem Thüringer Steinbruch gesichert. Zusätzlich wurden diese Steine auf einer Länge von 50 Metern als Querriegel verlegt.
Mit dieser so geschaffenen Sohlgleite wird die Strömung verlangsamt. Das erleichtert Fischen und anderen Kleinstlebewesen den „Aufstieg“ im Mühlgraben. Die neue Böschungsbefestigung bietet mit Fischunterständen sicheren Lebensraum vor allem für junge Fische. In der Nähe des Gewerbegebiets Zittauer Straße erhält der Mühlgraben mit zwei geschwungenen Mäandern eine natürliche Eigendynamik. Eine neue Wegeführung und Flachstellen am Ufer ermöglichen einen Blick auf das Gewässer und machen es darüber hinaus erlebbar.

Die Geraaaue

Erfurts Norden im Wandel

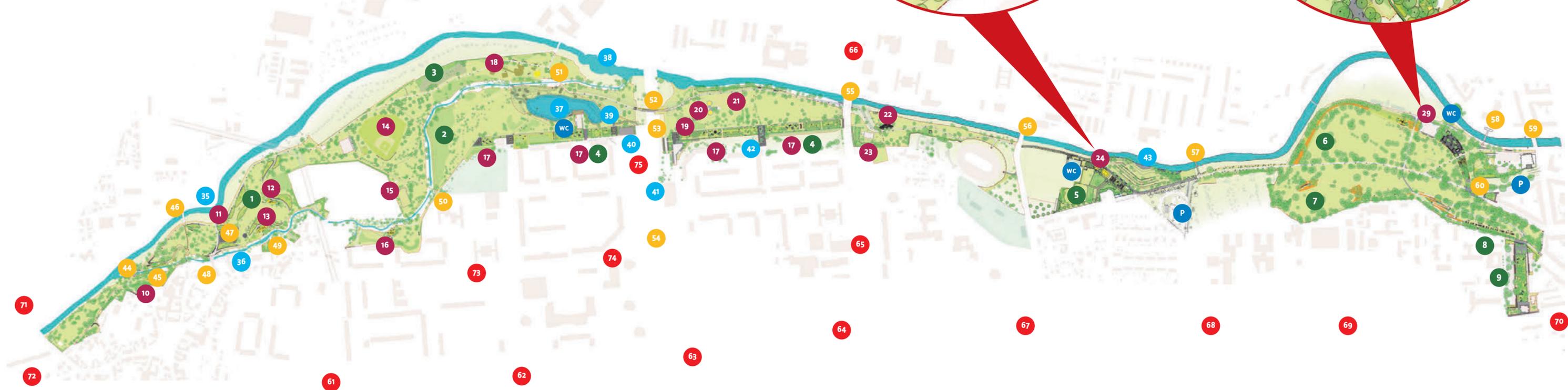


Grüne Oasen

- 1 Hügellandschaft
- 2 Auwäldchen
- 3 Möhren-Glatthafer-Wiese
- 4 Obsthaine mit Pflück- und Zierobst
- 5 Bienenwiese
- 6 Staudenband
- 7 Hain der Völkerfreundschaft
- 8 Parkterrasse mit Aussichtsbalkon und barrierefreier Verbindung zum Nordpark
- 9 Lazarettgarten

Sport und Spiel

- 10 Kleinkinderspielplatz
- 11 Trampolinspielplatz
- 12 Fitnessparcours
- 13 Inklusionsspielplatz
- 14 Baseballfeld
- 15 Bolzplatz mit Basketballkorb
- 16 Kleinkinderspielplatz
- 17 Motorikgärten
- 18 Abenteuerspielplatz
- 19 Huckelbuckelrutsche
- 20 Spielplatz am Gera-Ufer
- 21 Bolzplatz mit Basketballkorb
- 22 Spielplatz „Piratenest“
- 23 Bolzplatz mit Basketballkorb
- 24 Aktionsband
- 25 Kleinkinderspielplatz
- 26 Beachvolleyballfeld
- 27 Panoramaschaukeln
- 28 Picknick- und Grillplatz
- 29 Aktionsband
- 30 Nordpark-Lounge
- 31 Kleinkinderspielplatz
- 32 Multifunktionsspielfeld
- 33 Skateanlage
- 34 Waldspielplatz



Erlebnis Wasser

- 35 Geraflosschleife (TLUBN)
- 36 renaturierter Mühlgraben
- 37 Auenteich mit Café und Terrasse
- 38 Gera-Ufer Teichmannshof (TLUBN)
- 39 Kneippbecken
- 40 Wasserkraftanlage (TFW)
- 41 neuer Marbach
- 42 Wasserspiel
- 43 Terrassenufer

Brücken und Plätze

- 44 Brücke Mühlgrabenauslauf
- 45 Brücke Kita Bussi Bär
- 46 Brücke Geraflosschleife
- 47 Festplatz Gispersleben
- 48 Brücke St. Kiliani
- 49 Brücke Zittauer Straße
- 50 Brücke am Sportplatz
- 51 Brücke am Auenteich
- 52 Brücke über die Straße der Nationen
- 53 Fußgängerbrücke Marbach Ost
- 54 Fußgängerbrücke Marbach West
- 55 Gerabrücke Warschauer Straße

- 56 Gerabrücke Riethstraße
- 57 Gerabrücke Pappelstieg
- 58 Brücke zwischen den Schulen
- 59 Gerabrücke Karlstraße
- 60 Nordpark-Entree

Mit der EVAG ins Grüne

Stadtbahn (Linie 1, 3, 6)

- 61 Europaplatz
- 62 Thüringen-Park
- 63 Straße der Nationen
- 64 Warschauer Straße
- 65 Berliner Straße
- 66 Vilniuser Straße
- 67 Riethstraße
- 68 Klinikum
- 69 Universität
- 70 Baumerstraße

Stadtbus (Linie 10)

- 71 Gispersleben, Schule
- 72 Anklamer Straße
- 73 Bukarester Straße
- 74 Moskauer Platz
- 75 Hanoier Straße

Erfurt – Deine Stadt.